

Psalm 7

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version

SWV 103

Heinrich Schütz
1585-1672

Cantus		1. Auff dich traw ich, mein HErr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wolst mir dein Hülff be - wei - sen, Daß sie nicht nie - der-reis - sen
Altus		1. Auff dich traw ich, mein HErr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wolst mir dein Hülff be - wei - sen, Daß sie nicht nie - der-reis - sen
Tenor		1. Auff dich traw ich, mein HErr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wolst mir dein Hülff be - wei - sen, Daß sie nicht nie - der - reis - sen
Bassus		1. Auff dich traw ich, mein HErr und Gott, Er - rett mich von der Fein-de Rott,	Wolst mir dein Hülff be - wei - sen, Daß sie nicht nie - der-reis - sen

	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö - wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor - han - den.
	Mein ar-me Seel mit Un-ge-stümb,	Mit grau-sam Zorn und Lö-wens Grimm,	Weil kein Ret-tung vor-han - den.

2. HErr/ mein Gott/ hab ich böß gethan/
Ist Unrecht in meinn Händen./
Hab ich Untreu am einigm Mann/erzeigt/
Jemand wolt schenden./
So hab der Feind die Seele mein/
Das Leben sol verlohren feyn./
Ampt/ Ehr und Gut desgleichen.

3. Steh auff im Zorn/ uber den Grim/
Meinr Feinde dich erhebe/
Hilff mir ins Ampt/ das du vorhin/
Mir durch Befehl gegeben./
Daß sich die Leute wie zuvor/
Samlen zu dir/ drumb kom empor/
Und deine Macht erzeige.

4. HErr Gott/ du richtest recht die Leut/
Dir ich befehl die Sache./
Richt mich nach meiner Gerechtigkeit/
Mein Unschuld kundbar mache./
Wehr doch einmal der Böfen Trutz/
Und nimm das Recht in deinen Schutz./
Du/ HErr/ prüffst Hertz und Nieren.

5. Gott ist mein Schild/ der allezeit/
Aus Noth hilfft frommen Herten/
Der grechte Richter täglich dräwt/
Da ist fürwahr kein Schertzen/
Wo man sich nicht bekehrt in Eyl/
Sine Schwert ist gwetzt/ fein tödlich Pfeil/
Sind fertig zum verderben.

6. Drumb wer mit Unglück schwanger geht/
Wird einen feil geben/
Wer dem andern ein Grube grebt/
Wird felbst drin gfangen werden/
Das Unglück feinen Kopff besteht/
Der Frevel uber ihn aufgeht/
Und fellt auf feinen Scheittel.

7. Ich danck dem Rechten/ das mir Gott/
Hat lassen wiederfahren/
Solches zu rühmen früh und spat/
Wil ich kein Fleiß nicht sparen/
Deinn Namen wil ich preysen fehr/
Und dich loben/ O Gott mein HErr/
Du bist der Allerhöchste.